

## Die Lacertiden der norddalmatinischen Insel Dugi Otok

MARTIN DIECKMANN

### Zusammenfassung

Während einer Urlaubsreise im Mai 2005 wurde die Insel Dugi Otok besucht. Dabei wurde festgestellt, dass auf dieser dalmatinischen Insel wahrscheinlich nur zwei Eidechsenarten (*Podarcis melisellenis* und *P. sicula*) vorkommen, während auf den meisten, zumindest den nördlicher gelegenen Kvarner-Inseln, mindestens drei beziehungsweise vier Arten leben.

### Summary

During a vacation in May 2005 the island Dugi Otok was visited. Only two species of lacertid lizards (*Podarcis melisellenis* and *P. sicula*) seem to occur on this Dalmatian island while on most of the other islands, at least the more northern located Kvarner Islands, at least either three or four species occur.

### Einleitung

Im Küstengebiet und auf den Inseln n Nord-Dalmatien kommen insgesamt nur drei Eidechsenarten mit Sicherheit vor (MAYER & PODNAR 2002): *Podarcis melisellenis*, *Podarcis sicula* und *Lacerta trilineata*. Auf den zahlreichen Inseln dieses Gebietes leben ausschließlich die beiden *Podarcis*-Arten (vgl. HENLE & KLAVER 1986, TIEDEMANN & HENLE 1986). Während sich das Vorkommen von *Podarcis sicula* auf den Nordwesten und die küstennahen Inseln konzentriert, dominiert *Podarcis melisellenis* auf den mittleren und südlichen Inseln.

Während einer Urlaubsreise im Mai 2005 besuchten meine Frau und ich die Insel Dugi Otok. Über die dabei gesammelten herpetologischen Eindrücke möchte ich nachfolgend berichten.

### Dugi Otok

Die Insel Dugi Otok – zu deutsch „Lange Insel“ – ist mit einer Fläche von 124 km<sup>2</sup> die größte Insel Norddalmatiens und eine der größten in der Adria. Sie ist 43 km lang und 1 bis 4,6 km breit.

Neben den traditionellen Berufen in der Fischerei und Landwirtschaft leben in jüngerer Zeit immer mehr Menschen vom Tourismus. Auf den kultivierten Flächen der Insel befinden sich Olivenhaine, Weinberge und Gemüsegelder. Der größte Teil ist jedoch mit Wäldern und Macchia bewachsen (Abb. 1).



Abb. 1. Auf Dugi Otok gibt es noch viel unberührte Natur. Große Teile der Insel bestehen aus steinigem Weideflächen und Macchia.

Auf der Insel leben circa 1800 Menschen in 11 Ortschaften, die meist an geschützten Buchten oder Naturhäfen liegen. Alle Orte sind durch eine asphaltierte Straße verbunden, von der man einen unbeschreiblichen Panoramablick über das Meer und auf die unzähligen Inseln der Umgebung hat. Da die Insel so schmal ist, hat man fast immer Sichtkontakt zum Meer, egal, an welcher Stelle man sich befindet. Die Südwestküste ist mit ihrem Steilfelsen nahezu unzugänglich, während andere Küstengebiete sanft ins Meer abfallen – mit größeren und kleineren flachen Buchten und kristallklarem Wasser. Dugi Otok und die zahlreichen Inseln und Inselchen seiner Umgebung sind ein Paradies für jeden, der Ruhe sucht.

Eine besondere Sehenswürdigkeit Dugi Otoks ist der Nationalpark Telašćica, der sich bis zum im Süden liegenden Nationalpark der Kornati-Inseln erstreckt. Er besteht aus einer 8200 Meter langen Bucht auf der Inselformseite. Hier liegt auch einer der sichersten und schönsten Häfen der Adria. In der Bucht befinden sich 5 kleine Inseln und 25 Lagunen mit einer Küstenlänge von 68 km. In diesem Gebiet ist auch der „Slano jezero“ zu finden, ein See, der noch salziger ist als das nahegelegene Meer (Abb. 2). Beeindruckende Felsen, welche bis zu 166 m hoch und damit die höchsten an der Adria sind, schützen die Buchten vor dem offenen Meer.

### **Die Adriatische Mauereidechse (Karstläufer), *Podarcis melisellensis fiumana***

*Podarcis melisellensis fiumana* ist offensichtlich auf der ganzen Insel verbreitet. Als einzige autochthone Art bewohnt der Karstläufer dort die unterschiedlichsten



Abb. 2. Der Salzwassersee „Slano jezero“ liegt inmitten des Nationalparks Telašćica im Süden der Insel. In der Gegend lebt eine Vielzahl von Reptilien.

Lebensräume. Wir fanden ihn auf dem kahlen Karst des Küstenbereichs, in den Wäldern des Inselnordens, des Weiteren in Ortschaften, aber genauso häufig auch auf steinigen Weideflächen und in der Macchia. Auffallend ist, dass auf dieser Insel fast ausschließlich die „concolor“-Variante zu beobachten ist (Abb. 3. u. 4). Wir fanden auf der Insel nur drei Karstläufer, die eine Rückenzeichnung besaßen. Eine weitere Besonderheit scheint die Größe der Tiere zu sein. Ohne Messungen vorgenommen zu haben, stellten wir mit dem bloßen Auge fest, dass die dortigen Karstläufer kleiner waren als jene, die wir auf den nördlicher gelegenen Inseln beobachteten. Nach unseren Beobachtungen scheint die Art auf der Insel zwar weit verbreitet zu sein, jedoch in einer viel geringeren Individuenzahl, als wir es von anderen Inseln kennen. Auch fanden wir sie immer nur paarweise, was allerdings zu dieser Jahreszeit nicht ungewöhnlich sein dürfte. Einige Weibchen waren bereits trächtig. Jungtiere aus dem Vorjahr trafen wir nicht an. Wir gehen davon aus, dass sie versteckter leben als die Erwachsenen.

### **Die Ruineneidechse, *Podarcis sicula campestris***

Bislang war die Ruineneidechse nicht von der Insel Dugi Otok bekannt. Im Jahre 1956 konnte RADOVANOVIC sie während seines Aufenthaltes auf der Insel nicht finden. Die einzige Kornatiinsel, auf der er *Podarcis sicula* nachweisen konnte, war Veseljuh. Alle anderen von ihm untersuchten Inseln wurden nur von *Podarcis melisellensis* bewohnt. Allerdings erwähnt schon HIRTZ (1930), dass sie auf der Insel Molat sowie auf der größeren der beiden westlich der Nordspitze von Dugi Otok vorgelagerten Laganici-Inseln (Veli Laganj) vorkommt. Man kann davon ausgehen, dass die Ruineneidechse erst in jüngster Zeit nach Dugi Otok gelangte und dabei wahrscheinlich durch den Menschen verschleppt wurde.

Genau wie auf der Insel Lošinj (DIECKMANN 2004), waren wir offensichtlich die ersten, die *Podarcis sicula campestris* auf Dugi Otok nachwiesen. Wir konnten die Art nur im Ort Sali finden (Abb. 5 u. 6). Beobachtungen am Ortsrand deuten allerdings an, dass sie sich über den Küstenstreifen in Richtung Norden ausbreitet. Wir beobachteten

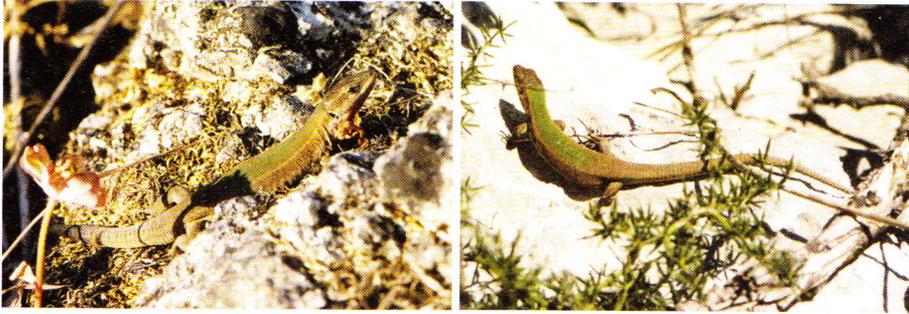


Abb. 3 u. 4. Die auf der ganzen Insel verbreiteten *Podarcis melisellensis fiumana* sind in ihrer überwiegenden Mehrheit zeichnungslos.



Abb. 5 u. 6. Männchen und Weibchen von *Podarcis sicula campestris* in Sali.

auch juvenile Tiere von *Podarcis sicula*, die in kleineren Kolonien mit den Adulti zusammen leben. Sie bewohnen in erster Linie die Begrenzungsmauern der Gärten, sowie die Hauswände. Des Weiteren konnten wir sie an der Küste auf großen Felsbrocken, fast in der Spritzwasserzone beobachten. Sie waren im Ort eine häufige Erscheinung. Die Fluchtdistanz war recht hoch und unterschritt nur selten 2 Meter. *Podarcis melisellensis* fanden wir hier nicht.

### Die übrige Herpetofauna

Nach verschiedenen Berichten und eigenen Beobachtungen scheint die Herpetofauna dieser Insel aus drei Amphibien- und elf Reptilienarten zu bestehen. HIRTZ (1930) konnte während einer Exkursion *Zamenis situlus*, *Natrix natrix*, *Telescopus fallax fallax* und *Hyla arborea* nachweisen. Sehr bemerkenswert ist der Fund eines Exemplars von *Typhlops vermicularis* bei Sali im Süden der Insel durch GRILLITSCH, WEISH & TIEDEMANN (1999). Immerhin liegt dieser Fundort 360 km nordwestlich des nächstbekanntesten Vorkommens der Art. Eine weitere interessante Entdeckung war der Fund einer *Vipera ammodytes* anlässlich eines Aufenthaltes auf Dugi Otok (SCHWEIGER, mündl. Mitteil.).

Während unseres einwöchigen Urlaubs auf dieser Insel fanden wir insgesamt sechs Reptilien- und zwei Amphibienarten. Wir wohnten im Leuchtturm auf dem nordwest-

lichen Kap der Insel. Er liegt etwa 3 km von den Dörfern Veli Rat, Verunic und Polje entfernt und 20 km vom Fährhafen Brbinj.

In den frühen Abendstunden fanden wir *Bufo viridis* in großer Zahl. Wir beobachteten sie beim Überqueren des großen Hofes, auf dem auch eine Kapelle steht. Larven dieser Art fanden wir unweit in einem Wasserreservoir. Allerdings war uns schleierhaft, wie sie dort hinein kamen, da wir keine Möglichkeit sahen, wie sie dort hätten abgelegt werden können. Vom Seefrosch *Rana ridibunda* konnten wir nur ein überfahrenes Exemplar finden. Recht häufig beobachteten wir *Pseudopus apodus*. Die meisten sahen wir im Süden, im Nationalpark – ein Paar in Kopula. Von der Eidechsenatter *Malpolon monspessulanus fuscus* konnten wir nur ein Jungtier finden. Die zweite, von uns beobachtete Schlangenart ist die Balkan-Zornnatter *Hierophis gemonensis*. Diese sahen wir des Öfteren. Am letzten Tag konnten wir in Brbinj *Hemidactylus turcicus* an einer Legesteinmauer sehen. Allerdings blieb es bei der einen Beobachtung dieses Geckos.

### Danksagung

Ich bedanke mich bei ROLF WARNECKE für die Literaturrecherche zur Herpetofauna der Insel Dugi Otok. ANGELIKA & SIEGFRIED TROIDL danke ich für die elektronische Bearbeitung meines Vortrages während der Eidechsentagung in Gersfeld. Besonders bedanken möchte ich mich bei meiner Frau KARIN für die schönen Aufnahmen der Tiere.

### Literatur

- DIECKMANN, M. (2004): Die Lacertiden der Kvarner-Inseln Cres und Lošinj / Kroatien. – Die Eidechse, Bonn, **15**(1): 20-26.
- GRILLITSCH, H., P. WEISH & F. TIEDEMANN (1999): *Typhlops vermicularis* MERREM, 1820 in the Dalmatian island of Dugi Otok. – Herpetozoa, Wien, **12**(3/4): 161-163.
- HENLE, K. & C. KLAVER (1986): *Podarcis sicula* (RAFINESQUE-SCHMALTZ, 1810) – Ruineneidechse. – In: W. BÖHME (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas: Echsen III (*Podarcis*). Aula-Verlag, Wiesbaden, S. 254-342.
- HIRTZ, M. (1930): Fauna Velebita, Zagreb; p. o. iz knjige Poljak, J., 1929. – Planinarski vodi... po Velebitu, Zagreb: 11str.
- MAYER, W. & M. PODNAR (2002): Die Lacertiden des kroatischen Küstengebietes Teil II: Nord-Dalmatien. – Die Eidechse, Bonn, **13**(2): 54-57.
- RADOVANOVIC, M. (1956): Rassenbildung bei den Eidechsen auf Adriatischen Inseln. – Denkschr. österr. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., **110**: 1-82.
- TIEDEMANN, F. & K. HENLE (1986): *Podarcis melisellensis* (BRAUN, 1877) – Adriatische Mauereidechse, Karstläufer. – In: W. BÖHME (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas: Echsen III (*Podarcis*). Aula-Verlag, Wiesbaden, S. 111-154.

Verfasser: MARTIN DIECKMANN, Dambergskamp 12, D-59071 Hamm.